

Altes Kriegerdenkmal

Im Stadtteil Heepen, Salzufler Straße Ecke Hillegosser Straße, 33719 Bielefeld

An einem dominierenden Standort im Heeper Ortskern erhebt sich seit 1874 auf einem kompakten rechtwinkligen Unterbau eine bemerkenswert hohe Säule, die von einem Lorbeerkranz umschlungen wird und auf der ein Adler thront. Auf dem Denkmal sind die Namen derer verzeichnet, die in den drei Einigungskriegen von 1864, 1866 und 1870/71 gefallen sind.

Alle drei Kriege konnten für Preußen siegreich beendet werden. Der erste Krieg war der Preußisch-Österreichische Krieg gegen Dänemark im Jahr 1864, in dem sechs junge Männer aus der Gemeinde Heepen ihr Leben lassen mussten. Bereits 1866 folgte der nächste Einigungskrieg gegen Österreich und die süddeutschen Länder, wo sieben Soldaten nicht wieder nach Heepen zurückkehrten. Bei der dritten militärischen Auseinandersetzung 1870/71 gegen Frankreich starben 18 Soldaten aus Heepen. Darunter befand sich auch der Sohn des Leinenhändlers Pottmann, der das Grundstück für das Denkmal gestiftet hat.

Bei einer aufmerksamen Betrachtung des Denkmals fällt auf, dass in luftiger Höhe der Adler einen flach liegenden Dolch in seinen Krallen hält und ihn zu Boden drückt. Mit dem Dolch ist das Symbol des nachbarlichen Frankreich gemeint, das vom vereinigten Deutschland besiegt wurde.

Durch das Denkmal wird der angeblichen Erbfeindschaft zwischen Deutschland und Frankreich Ausdruck verliehen, die erst durch Handschlag nach der Unterzeichnung des Freundschaftsvertrages (Élysée-Vertrag) zwischen dem französischen Staatspräsidenten de Gaulle und dem ersten deutschen Bundeskanzler Adenauer am 22. Januar 1963 in Paris beendet wurde.